

Land will über 90 Prozent der Empfehlungen des LRH umsetzen

Pressemitteilung von 11. Juli 2019

Die Verbesserungsvorschläge des Kärntner Landesrechnungshofs (LRH) werden gut aufgegriffen. 93 Prozent seiner Empfehlungen aus dem Jahr 2017 will das Land umsetzen, 42 Prozent hat es bereits umgesetzt. Das ergab das Nachfrageverfahren des LRH, bei dem die Prüfer hinterfragen, inwiefern die geprüften Stellen seine Empfehlungen umsetzen.

Im aktuellen Nachfrageverfahren hinterfragte der LRH die Umsetzung von 378 Empfehlungen aus dem Jahr 2017. Alle Empfehlungen gingen in diesem Jahr an die Landesregierung, weil die geprüfte Stelle in allen Berichten 2017 das Land war. Der LRH fragte nach, welche Umsetzung das Land plante und wie weit die Empfehlungen bereits umgesetzt wurden. Das Land gab darüber im Februar Auskunft und beantwortete Rückfragen des LRH bis Juni. Auf Basis der Rückmeldungen des Landes erstellte der LRH den Bericht zum Nachfrageverfahren.

Für 350 Empfehlungen (93 Prozent) sagte das Land eine Umsetzung zu. 158 Empfehlungen (42 Prozent) davon sind bereits vollständig umgesetzt. *„Dass das Land rund 93 Prozent der Empfehlungen des LRH umsetzen will, ist ein Beweis für die gute Arbeit der Prüferinnen und Prüfer“*, sagt LRH-Direktor Günter Bauer.

Eine Million Euro Ersparnis

Das Land erzielte strukturelle und finanzielle Verbesserungen, indem es Empfehlungen des LRH umsetzte. Beispielsweise gliederte es auf Empfehlung des LRH die Landesimmobiliengesellschaft Kärnten GmbH wieder in die Landesverwaltung ein. Deswegen entfällt die Körperschaftssteuer und das Land erspart sich allein durch die Umsetzung dieser Empfehlung rund eine Million Euro pro Jahr.

Schulgebäude verbessert

Beim Bildungszentrum Litzlhof richtete das Land auf Empfehlung des LRH Photovoltaik- und Solaranlagen ein, was zu einem sparsamen Umgang mit Energie und niedrigen Betriebskosten führt. Bei diesem Bildungszentrum konnte der LRH mit seinen Empfehlungen auch die Situation und Sicherheit für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen verbessern. Der LRH empfahl die Gänge zu verbreitern, um Fluchtsituationen zu entschärfen und mehr Platz für Pausen zu schaffen. Das Land setzte diese Empfehlung um.

Suche nach Pflegeplatz erleichtert

Auch den Pflegebereich konnte das Land verbessern, indem es Empfehlungen des LRH umsetzte. Beispielsweise kritisierte der LRH die Pflegeplatzbörse, auf der sich Personen über freie Pflegeplätze informieren, denn die Heimbetreiber meldeten freie Plätze unregelmäßig oder gar nicht. Auf Empfehlung des LRH verpflichtete das Land die Heimbetreiber zur tagesaktuellen Meldung freier Plätze.

Potential nicht genutzt

Obwohl das Land die meisten Empfehlungen des LRH umsetzen will, bleibt Verbesserungspotential auch ungenutzt. Denn 28 Empfehlungen (7 Prozent) plant das Land nicht umzusetzen. Beispielsweise will das Land die Service- und Koordinationsstelle für Förderungen nicht einrichten. Der LRH hat diese Stelle empfohlen, um einen Überblick über die vielen Förderungen zu schaffen, die Förderaktivitäten zentral zu koordinieren und Anliegen von Förderwerbern zu klären.

Auch für eine konzernähnliche Verwaltung seiner Beteiligungen sieht sich das Land im Gegensatz zur Empfehlung des LRH nicht zuständig. Dadurch nutzt das Land Einsparpotential beispielsweise durch die Verwendung vorhandener IT-Infrastruktur oder eines gemeinsamen Fuhrparks nicht. Der LRH hat ein zentrales Beteiligungsmanagement auch empfohlen, damit die finanziellen Mittel zentral gesteuert werden und die einzelnen Beteiligungen besser zusammenarbeiten.

Landesregierung unterstützt

Mit dem Nachfrageverfahren unterstützt der LRH auch die Landesregierung dabei, ihre Aufgaben zu erfüllen. Denn die Landesregierung ist gesetzlich verpflichtet, dem Landtag über die Maßnahmen zu berichten, die sie im Hinblick auf die Empfehlungen des LRH getroffen hat.

„Das gute Ergebnis des Nachfrageverfahrens zeigt, dass der LRH konstruktive Empfehlungen ausspricht. Die hohe Umsetzungsquote ist aber auch ein Beweis dafür, dass das Land unsere Optimierungsvorschläge aufnimmt, um sich zu verbessern“, sagt LRH-Direktor Bauer.

Die Kurzfassung und der vollständige Bericht sind auf der Website www.lrh-ktn.at abrufbar.

Pressekontakt:

Julia Slamanig

+43 676 83 33 22 02

julia.slamanig@lrh-ktn.at